

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42^{ster}
Jahrgang.



N^o 13.

1844.

Ratibor, Mittwoch den 14. Februar.

An H. in P.

Zu lösen das Versprechen,
Zu halten treu das Wort,
Siehst Schweigen Du mich brechen,
Und das am rechten Ort.

Nicht hab' ich unterlassen
Zum heut'gen frohen Tag,
Ein Liedlein zu verfassen,
Das Dir verkünden mag:

Wie ich mich recht erfreue,
Dass wieder ist gekehrt
Dein Wiegenfest auf's Neue,
Vom guten Gott bescheert.

Noch oft, recht oft erlebe,
Dein schönes Wiegenfest;
Der Himmel Dir stets gebe,
Was glücklich leben lässt.

Froh schwind' Dir jede Minute!
Und niemals sei betrübt!
Empfange stets, Du Gute,
Was Deinem Sinn beliebt.

Und bist Du ganz zufrieden,
Beglückt durch Dein Geschick;
Fehlt Nichts mehr Dir hienieden
Zu Deinem ganzen Glück;

Dann, Freundin denk' auch gerne
An dieses Jahr's Beginn!

Und bleib' auch in der Ferne
Der Freundschaft Spenderin!

Ratibor, den 14. 2. 44. N

Geschichtliches über den „Schwanen-Orden.“

Nachstehende Mittheilung, geschöpft aus A. S. Klöden's „zur Geschichte der Marien-Verehrung, besonders in dem letzten Jahrhundert vor der Reformation“ (Berlin bei Lüderitz 1840) fanden wir in einer der neuesten Nummern des Gesellschafters, und glaubten wir durch deren Aufnahme in d. Bl., daß sie, vornehmlich denjenigen geehrten Lesern, die von dem jetzt viel besprochenen Schwanen-Orden Ausführlicheres zu vernehmen, nicht Gelegenheit fanden, erwünscht sein werde.

Kurfürst Friedrich II. entwarf dazu eigenhändig die Statuten und im Jahre 1443 traten die dazu Bestimmten zusammen, unter dem Namen: „Gesellschaft unserer lieben Frauen vom Berge.“ Auch wurde sie vom Volke „Unserer lieben Frauen Ketten-Gesellschaft,“ „Unserer lieben Frauen Kettenträger,“ oder „Gesellschaft zum Schwanen-Orden“ genannt. Die Statuten sind uns vollständig erhalten und in mehr als einer Beziehung merkwürdig.

Der Kurfürst beginnt mit dem Bekenntnisse, daß er, ungeachtet seiner vielen weltlichen Geschäfte für die Erhaltung der Einigkeit und des Friedens, nicht ohne Bekümmerniß seines

Gemüthes wahrnehme, wie schrecklicher Irrthum, Noth und verderbliche Zwietracht in der Christenheit und Deutschland sich erhoben haben, und täglich mehr erheben, die nothwendig zum Verderben führen müßten. Da nun bekannt sei, daß Gott dergleichen zulasse, um die menschliche Sünde und Bosheit zu strafen, so fürchte er, daß auch jetzt dieselben durch Gottes heimliche gerechte Gerichte verhängen werden, da die Welt leider allenthalben voll Sünde und Bosheit sei. Nun sei aber bei solchen Plagen und Betrübniß kein besserer Rath und Trost, als sein Leben zu bessern, seine Zuflucht zu Gott zu nehmen und zu auserwählten Heiligen, die bei Gott so geehrt und mächtig sind, daß sie durch ihr Gebet solche Plagen abwenden, und der Christenheit Hilfe und Gnade erwerben. Besonders aber sei es die liebe Jungfrau Maria, die unsern Seligmacher auf diese Welt geboren, und uns die Gnade, welche unsere ersten Eltern verloren, wieder erworben hat.

Darum denn auch durch die hochwürdige Botschaft des Erzengels Gabriel von Gott ihr verkündet ward, daß sie voll Gnade wäre, und Gnade bei dem Herrn gefunden hätte, weshalb alle Patriarchen und Propheten ihre Zukunft verkündigt, sehnsüchtig erharret, und endlich die Apostel und alle Heiligen ganz fröhlich und lieblich empfangen haben. Da nun ihre Gnade so groß und überschwänglich ist, daß dadurch die Christenheit und viele Sünder getröstet sind, da sie auch so milde Gnaden ist, daß sie Alle, die ihrer bedürfen, zu sich ladet und spricht: „Kommet zu mir Alle, die meiner begehren, ihr solltet erfüllet werden.“ so sei in diesen schweren Zeiten zu bedenken, daß Gottes Gnade und Hilfe der beste Trost und Hilfe, und sie zu erlangen keine bessere und bequemere Veröbnerin sei, als die Jungfrau Maria, der Gott nichts versagen mag. Er wünsche nichts sehnlicher, als Friede und Einigkeit in der Christenheit,

und habe darum große Arbeit, Mühe, Kosten und Zehrung nicht gescheut, wolle auch nach seinem Vermögen unverdrossen dazu helfen und rathen, wenn er das nur bei seinen Tagen noch erleben und sehen möchte! — Aber er erkenne, daß er das nicht durch sein Verdienst erlangen könne, und so habe er mit voller Innigkeit und Zuversicht alle Sinne und Gedanken darauf gesetzt, daß er die Jungfrau Maria geehrt und gebeten, ihre gewöhnliche Milde der Christenheit erscheinen zu lassen, und ihre barmherzigen Augen ihr zuzuwenden, damit sie zu Frieden und Einigkeit komme und Christus um so fleißiger verehrt und verkündigt werden möge. Wiewohl nun die Jungfrau Maria in allen Städten ihre Gnade und Wunder bewiesen hat und beweiset, so hat sie doch in unseren Landen besonders die lobwürdige Kirche auf dem Berge vor der alten Stadt Brandenburg erwählt, die der hochgeborne Fürst Herr Pribislaus, ehemals der Wenden König, sein Vorjahr, zu ihrem Lobe erbauet, da die Himmelskönigin mehr denn anderswo ihre Gnade mit viel Wunderzeichen seit langen Jahren sichtbar und kenntlich gemacht hat, und da diese Kirche in seinem Fürstenthum gelegen, auch bei seines Vaters und seinen Zeiten durch Jenen und ihn mit Hilfe des brandenburgischen Probstes und Kapitels die erwähnte Liebfrauenkirche kürzlich zu einem neuen Stifte gemacht, mit einem Probst, Prior und Kapitel des Prämonstratenser-Ordens, besetzt, so habe er diese Kirche für seine Gesellschaft auserkoren. Damit auch das Lob der Jungfrau gemehret würde, habe er Fürsten, Herren, Ritter und Knechte zu Mitgliedern erwählt, deren eine große Zahl sei, und folgende Statuten mit Hilfe viel frommer geistlicher und weltlicher Leute entworfen.

Diese Vorrede schließt mit dem Anrufe: Begrüßt seyht Du, der Welt Frauen, und mit seinem Gebete an die Maria. Die Statuten bestimmen nun Folgendes:

(Beschluß folgt.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den hiesigen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

A u f f o r d e r u n g.

Der starke andauernde Schneefall macht es unmöglich durch das städtische Gespann und gemietete Fuhrn auf den Straßen und Plätzen eine sichere Fahrbahn zu erhalten.

Wir ersuchen daher die hiesigen Honoratioren und unsere geehrten Mitbürger — welche Pferde halten — durch Gestellung derselben gefälligst zum allgemeinen Besten mitwirken zu wollen.

Polizei-Sergeant Zimmermann wird jeder Zeit die zum Laden nöthigen Mannschaften stellen, die Punkte bezeichnen, von denen die Abfuhr des Schnees am dringendsten erforderlich ist und an denen die Ablagerung stattfinden kann.

Ratibor den 13. Februar 1844.

Der Magistrat.

Mein Herr X. Habe Dich und bleibe still. Gathe.

Nicht um Utopiers Schätze möchte ich Ihren Zorn (ist's auch nicht des Leuen Zünnen) erregt haben, als ich Ihnen scherzhaft zu Ihrer Verlobung gratulirte. Nein, viel lieber widerrufe ich, und erkläre Ihnen feierlich, daß ich Ihnen nicht gratulire. Ich war immer der Meinung, daß es noch weniger als eines Scherzes, unschuldig paer nicht, bedürfte, um die Luft zu wecken, über Sie zu lachen. Denken Sie nach, wenn Sie können, und Sie werden mir Recht geben, da Sie Ihren eigenen Werth (?) sehr gut können.

Auch haben Sie dadurch, daß Sie eine so geringfügige Angelegenheit als die fragliche, vor das Forum der Oeffentlichkeit zu ziehen beliebten, die überflüssige Mühe übernommen, meine Ansicht von Ihren (zweifelhaften) Verdiensten zu bekräftigen. Ich lasse Ihnen Gerechtigkeit wiederfahren.

Daß „Reid“ die Ursache jenes Wunsches gewesen, glauben Sie gewiß nicht, und wären Sie auch der härteste Egoist. Ich denke, der „Reid“ steht blos da, um Ihrem Aussage zur Fosse zu dienen, einem Aussage, den Anspolenz über die Laufe gehalten, und bei dem Reckheit zu sichtlich Gedatter gestanden, als daß Sie, mein Herr Incognitus X, ihn gebrütet haben sollten.

Sie sehen, daß ich geregt bin. Dem Verfasser jenes Aussages wünsche ich Glück zur Vaterschaft.

Für den guten Rath meinen Dank, ich werde ihn befolgen. Meines Wises Pfeile (so sagten Sie) seien nicht mehr auf Sie gerichtet. Es wäre dies auch, wegen einer gewissen Eigenschaft Ihres Denkfaktens verlorene Müh!

Zum Schluß nehmen Sie von mir einen Rath, damit ich Ihnen in Nichts verpflichtet sei: Schmücken Sie sich in Zukunft nicht mit erborgten Kluglich gerupften Federn, gab Ihnen das Schicksal doch auch Federn (und nicht blos zum Abdiven, bedenken Sie bei Ihrem Thun allemal das Ende und lassen Sie sich Albert's Complimentärbuch bestens empfohlen sein.

Sie verstehen doch, wie ich's meine? Dies mein erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit.

Die Hirt'sche Buchhandlung zu Ratibor

seit Januar d. J. mit dem bis dahin zu Pleß bestandnem Etablissement vereinigt und fortdauernd in unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, darf den ihr geneigten Literatursfreunden die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besondern Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien u. s. w. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen.

Auch die anerkannt werthvolle Lese-Bibliothek, verbunden mit Lesezirkeln der neuesten Bücher, Taschenbücher und Journale, so wie das stets durch neue Erscheinungen von Belang bereicherte Lager von Musikalien bleiben einer möglichst allseitigen Theilnahme angelegentlich empfohlen.

Paulshütte bei Sohrau O/S. Der, in der Breslauer Zeitung No. 26, aus der Rhein- und Moselzeitung aufgenommene Artikel, zwingt mich zu nachstehender Erwiderung. Zuvererst gebe ich hiermit die Versicherung, daß ich die Anlage meiner Eisengießerei nicht auf ausländisches Schwedischs Roheisen (wie mein unbekannter Lügner behauptet) basirt habe — auch ist in meiner Fabrik noch kein ausländisches Roheisen verarbeitet worden. Eben so möge insbesondere meinen Geschäftsfreunden zur Nachricht dienen, daß ich meine Arbeiten nicht nur nicht eingestellt, sondern die Fabrication verdoppelt und die Preise meiner Waaren nochmals bedeutend herabgesetzt habe, weil das gegenwärtige billige Roheisen-Material eine dergleichen Herabsetzung gestattet. Ich werde den Unbekannten, welcher sich erlaubt hat Lügen zu berichten, die man leider von der Censur aufgenommen hat — nicht weiter ausforschen und belangen, da die Ansichten der Herren Juristen sehr getheilt sind, ob ein solches Subject zur fiskalischen Untersuchung gezogen werden kann.

Auf welche Art dürfte wohl das handeltreibende Publikum vor dergleichen Angriffen in der Folge geschützt sein, wenn in einem ähnlichen Falle es Jemandem einsele öffentlich bekannt zu machen: „Die Mehlfabrik des N. in N. hat seine Arbeiten eingestellt &c.“

Am Schlusse kann ich nicht unerwähnt lassen, daß meine Arbeiter also nicht Ach und Weh über den Verlust ihrer Nahrung schreien, vielmehr sich sehr wohl befinden und oft sogar übermüthig werden, welches die Sohrauer Polizei am besten zu bekunden im Stande sein wird.

Walter,

Besitzer der Eisengießerei, Emailir-, und Blech-Boilerie-Fabrik.

Sonntag den 18. d. M.
Ball
der Ressourcen-Gesellschaft.
Die Direction.

Der Vollbluthengst Schypelnose vom Cacus aus der Reaction, das einzig in Schlessen gezüchtete Pferd, welches 1810 das Unions-Nennen in Berlin leicht gewonnen, und welches unbestigt in Berlin und Prag gelaufen, ist von dem Dominium Poluisch-Crawarn erkauft worden, und deckt Vollblutstuten mit 8 Fdsdr. jede andere Stute mit 4 Fdsdr. und 2 Rh. Stallgeld.

Polnisch-Crawarn den 5. Januar 1811.
Das Wirthschafts-Amt.

Die Herren Aktionäre der Cosel = Oderberger Eisenbahn = Gesellschaft werden mit Bezug auf das an sie ergangene, die Gegenstände der Berathung speziell enthaltende Convocations = Schreiben, aufgefordert, zu der am 26. Februar c., Vormittags 10 Uhr im Sitzungs = Saale des Rathhauses zu Ratibor anberaumten General = Versammlung persönlich oder durch einen schriftlich bevollmächtigten Aktionär zu erscheinen, und nochmals aufmerksam gemacht, daß Ausbleibende und nicht Vertretene als ausscheidend betrachtet werden müssen.

Ratibor, den 1. Februar 1844.

Das Comité der Cosel = Oderberger Eisenbahn = Gesellschaft

Felix Fürst von Lichnowsky
als Präsident.

Graf zu Limburg Stirum
als Vice = Präsident.

Victor Herzog von Ratibor.

Bennecke. Wichura. Dr. Kuh. Wit von Döring. Cecola.
Reinhold. Stöckel II. Speil. Schwarz.

Sonntag den 18. Februar
großer Ball

Kobilla.

Mittags Trompeten = Concert. Eröffnung
des Balles 6 Uhr. — Um zahlreichen
Besuch bittet

der Cofferier
Bogt.

Beim Dominio Krzanowich sind nachstehend benannte Gras = Sämereien von letzter Ernte, ächt und rein, preismäßig käuflich zu bekommen, als:

1. Holcus avenacus,
2. Dactylis glomerata,
3. Festuca elatior,
4. Phleum prentense.

Das Wirthschaftsamt dortselbst besorgt den Verkauf.

Krzanowich bei Cosel
den 9. Februar 1844.

Kremer,
Amts = Verwalter.

Das Dominium Brzesnik bei Ratibor hat 100 hochfeine, wollreiche, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, die fast sämmtlich von vorzüglichen Wollen tragend sind, zu verkaufen.

In eine hiesige Spezerey = Waaren = Handlung wird sofort ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers.

Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für alle, die Schnurr- und Backenärte tragen, durch Anwendung dieses überaus feinen und noblen Mittels, bekommt das Bart = Haar eine prachtvolle Dressur, die feinste Geschmeidigkeit und einen deliciausen Wohlgeruch, dabei wirkt es höchst stärkend auf das Wachsthum der Haare, und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschliflenen Glasstöfel 10 Sgr.

Alleiniges Lager davon in Ratibor bei

C. W. Bordollos jun. & Speil.

Electricitäts = Ableiter,

ein nur erst seit neuerer Zeit erfundenes und höchst probates Mittel, um die zu große Anhäufung des electrischen Fluidums im menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch die Hauptursachen der vielen rheumatischen und Nervenleiden in ihren verschiedenartigen Formen zu entfernen.

Diese Ableiter werden nach der dabei befindlichen ausführlichen Gebrauchs = anweisung, in Form von Amuletten auf der bloßen Brust getragen, und dienen als ein sicheres Heil = und Präservativ = Mittel gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Reissen, Sichts, Kopfs, Zahns, Hals = und Brustschmerzen etc. Dabei besitzen sie den Vortheil der größten Billigkeit, indem das Stück mit Gebrauchsanweisung blos 1/3 Rthl. kostet. In Ratibor sind selbige nur zu haben bei

C. W. Bordollos jun. & Speil.

Zur gütigen Beachtung!

Wiederholt vorgekommene Fälle von unfrankirten und anonymen Zusendungen für den Oberschl. Anzeiger bestimmen uns zu der Erklärung, dass wie dankbar auch wir jede gütige Zusendung, so weit sie nur irgend mit den Anforderungen des Blattes vereinbar ist, empfangen und aufnehmen, doch unfrankirte und anonyme weder An = noch Aufnahme finden werde.

d. Red.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in Ratibor.



des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Natibor, Mittwoch den 14. Februar 1844.

Im Verlage der Matth. Nieggerschen Buchhandlung in Augsburg ist so eben neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau vorräthig bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Ober-Schlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Natibor:

Das Vater = Unser.

Eine Erzählung für christliche Jugend und christliches Volk.
 Von dem Verfasser der Erzählungen „des Priesters Ottmar.“
 8. 19 Bogen. Mit einem schönen Stahlstich. Elegant geheftet.
 Preis 17 ½ Sgr.

Man erwarte hier keine Erklärung oder Umschreibung des göttlichen Gebotes, sondern der als Fortsetzer von „Hägl'spergers Jugend-Bibliothek“ und anderer, mit vielem Beifall aufgenommenen Jugendschriften bekannte und geschätzte Verfasser hat die Bitten desselben auf höchst geniale Weise in einer Erzählung bearbeitet, an der sich Jung und Alt erfreuen und erquicken werden. Seit Jahren ist keine so werthvolle und so anziehende Jugendschrift erschienen.

Glocke der Andacht.

Neunte Auflage.

Pracht-Ausgabe mit drei Stahlstichen	1 <i>Alte.</i> 15 Sgr.
Dieselbe gebunden in gepresster Cassian-Decke	2 " — "
Ausgabe Nr. 2 auf Velin-Papier mit 3 Stahlstichen	1 " — "
Ausgabe Nr. 3 auf Druck-Papier mit 1 Stahlstich	— " 20 "

Leben der heil. Catharina von Genua.

Von Michael Singel.
 8. Geheftet. Preis 7 ½ Sgr.

**Christoph von Schmid,
 Handbuch zum Katechismus**

der christkatholischen Religion für das Bisthum Augsburg.
 In 5 Theilen. 8. Erstes Bändchen. Preis 11 ½ Sgr.

Dieses, seit mehren Jahren von allen Religions-Lehrern, geistlichen und weltlichen Standes, mit Sehnsucht erwartete Handbuch zur Erklärung seines mit päpstlicher Approbation herausgegebenen Katechismus, wird nicht nur jedem Religionslehrer, wo dieser Katechismus eingeführt ist, höchst erwünscht kommen, sondern auch allen anderen Religionslehrern, welchen Katechismus sie immer in ihren Schulen gebrauchen mögen, willkommen sein; überhaupt wird selten ein Besitzer der Schriften des allbeliebten Jugend-Schriftstellers nicht auch dieses Religions-Handbuch mit Vergnügen seiner Sammlung einverleiben, da es für jeden Katechismus anwendbar ist.

Bei Ferd. Hirt in Breslau und Natibor ist zu haben:

Dr. S. Möller: Der Rathgeber für Wurmranke

jedes Alters, mit besonderer Rücksicht auf die an Band-, Spul- und Madenwürmer Leidenden. Eine vollständige Belehrung über die sichere Erkenntniß der verschiedenen Arten Eingeweidewürmer, die Ursachen ihrer Erzeugung, die verschiedenen Mittel zu ihrer Entfernung, die Verhütung ihrer Wiedererzeugung und die Behandlung der durch sie erzeugten Krankheitsformen. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet. 8. Quedlinburg, Basse. Geh. 12 ½ Sgr.

Vorräthig bei Ferd. Hirt in Breslau, so wie für das gesammte Ober-Schlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Natibor:

Die zweite Aufl. — der radicalen

Heilung d. Muttermale, Sommerflecken. — des Kupferhandels, der Finnen, — Mitesser und Leberflecken.

Von dem praktischen Arzt und Hofrath Berg. Quedlinburg, Ernst. 15 Sgr.

Bei Ferd. Hirt in Breslau und Natibor ist zu haben:

Walker, Wilhelm, (pens. Instituts-gärtner von Hohenheim), **die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis ins hohe Alter.** Nach 27jährigen Erfahrungen verfaßt. Mit 14 Holz-schnitten. 8. Geh. 12 ½ Sgr.

Bei Ferd. Hirt in Breslau und Ratibor zu haben:

C. L. Müller:

Der wohlerefahrere

Wasserarzt

für das Haus und für Wasserheilanstalten. 8. Quedlinb., Basse. Geh. 10 Sgr.

In dieser Schrift wird gelehrt, wie und wodurch Krankheiten entstehen, wie man sie erkennt und genau von den Heilversuchen der Natur und den Krisen unterscheidet, welcher Unterschied bis jetzt noch in keiner Schrift gehörig dargelegt ist. Auch wird darin genaue Anweisung gegeben, jede Krankheit systematisch und speciell richtig zu behandeln, wodurch sich ein jeder vor Mißgriffen schützt. Sie enthält also neue Ansichten und Lehren in der Wasserheilkunde.

Bei Ferd. Hirt in Breslau und Ratibor zu haben:

Auswahl patriotischer Gesänge, Gedenk- und Kriegslieder.

Allen Deutschen, besonders den Preußen gewidmet

von **L. R.**

Broch. Preis 2 1/2 Sgr.

Diese Sammlung acht patriotischer Lieder verdient in den Händen aller Preußen zu sein, wozu die Verlags-Handlung durch schöne Ausstattung wie billigsten Preis die beste Gelegenheit bietet.

Bei Ferd. Hirt in Breslau und Ratibor ist zu haben:

Der Führer zum Reiche Gottes auf dem Wege des Glaubens und der Liebe. Ein religiöses Taschenbuch für Jedermann. Herausgegeben von **L. R.** Broch. Preis 5 Sgr.

Der echt religiöse Inhalt dieses Werkes ist der beste Leitfaden zu christlicher Erbauung und wird in allen frommen Herzen eine gute Stätte finden.

Bei Ferdin. Hirt in Breslau und Ratibor ist zu haben:

Neues Taschen-Fremdwörterbuch,

enthält über 4000 fremde Wörter und Nebenarten mit Angabe ihrer richtigen Aussprache. Ein Hand und Nachschlagebuch für Jedermann. Herausgegeben von

Dr. C. B. Adlung.

3te Aufl. Geh. 4 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben, in Breslau und Ratibor durch Ferd. Hirt:

Wirthschaftsbuch für Damen,

oder **Haushaltungs-Contobuch** auf ein Jahr, nebst Wäsch-Tabellen. (Bei **C. Flemming**.) Cartonirt 12 1/2 Sgr.

Dieses elegant ausgestattete Contobüchlein wird jeder Hausfrau ein angenehmes Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk sein.

Notiz-Taschenbuch

auf alle Tage des Jahres. (Verlag von **C. Flemming**.) 15 Sgr.

Dieses höchst sauber ausgestattete und dauerhaft und schön gebundene **Schreib-Notizbuch** enthält für jeden Tag des Jahres eine halbe Seite Raum zu Notizen, und kann Geschäftsmännern mit Recht empfohlen werden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Breslau und Ratibor bei Ferd. Hirt:

Dr. F. A. Hauschild's Rathgeber für alle Diejenigen, welche eine Wasserkur gebrauchen wollen.

Eine vollständige Belehrung über den innerlichen und äußerlichen Gebrauch des kalten Wassers, oder: Anleitung, durch die richtige Anwendung des kalten Wassers nicht nur die Gesundheit zu erhalten, sondern auch fast alle Krankheiten zu heilen. Mit besonderer Rücksicht auf das Heilverfahren in den berühmtesten Wasserheilanstalten zur deutlichen Belehrung für die, welche zu Hause eine Kaltwasserkur in ihrem ganzen Umfange anwenden wollen. 8. Geh. 12 1/2 Sgr.

Ankündigung.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen Schlesiens bezogen werden:

Der gläubige Christ.

Eine Monatschrift zur Erbauung für evangelische Gemeinden.

Herausgegeben

von

Albrecht Bachler,

Pastor zu Olag.

Erster Jahrgang, erstes Heft. (December 1843.) 3 Bogen, enthaltend: Predigt über das Evangelium am 1sten Advent. Katechismusbetrachtungen. David Brainerd, evangelischer Missionar unter den Indianern in Nordamerika. Von den Anstalten und Vereinen der evangelischen Kirche zur Ausbreitung des Evangelii unter den Nichtchristen. Der Pilgrim. Gebet um Demuth. Alles und in Allen Christus. Adventslied. Von der vertrauten Freundschaft mit Jesu Christo. Einzelne christliche Gedanken und Sprüche.

Preis für jedes Monatsheft netto 3 Sgr.

3 Sgr. Halbjährlich 20 Sgr.

Liegnitz, Anfang Januar 1844.

W. Pfingsten

In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist so eben erschienen und in Breslau vorräthig bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt No 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Ansichten von Muskau.

6 Blatt quer Folio in Um'schlag.

Aufgenommen und lithographirt von **Ed. Sachse.**

Preis 2 Rthl.

Dieses Heft enthält die schönsten Partien aus dem berühmten Parke **Er. Durchlaucht des Fürsten Bücker-Muskau.** Die künstlerische Ausstattung ist gelungen zu nennen.